

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problems Mailbox.**

⑨ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift  
⑪ DE 30 08 513 A 1

⑯ Int. Cl. 3:  
G 11 B 23/02

⑩ Aktenzeichen: P 30 08 513.3  
⑩ Anmeldetag: 6. 3. 80  
⑩ Offenlegungstag: 17. 9. 81

Berördesigent:

⑪ Anmelder:  
Jähring, Horst, 6081 Biebesheim, DE; Matuschczyk,  
Helmut, 6084 Gernsheim, DE

⑦ Erfinder:  
gleich Anmelder

④ Kassette für Schallplatten

DE 30 08 513 A 1

DE 30 08 513 A 1

3008513

**Dipl.-Ing. G. Schliebs**  
Patentanwalt

Patentanwalt Dipl.-Ing. Schliebs, Claudiusweg 17A, 61 Darmstadt

An das  
Deutsche Patentamt  
Zweibrückenstraße 12  
8000 München 2

**61 Darmstadt Claudiostr. 17A**  
**Telefon (06151) 4 67 53**  
**Postcheckkonto: Frankfurt a. M. 1111 57 - 606**  
**Bankverbindung: Deutsche Bank AG, Darmstadt**  
**Konto-Nr. 461 434**

**Vertreter beim Europäischen Patentamt  
Professional Representative before the  
European Patent Office  
Mandataire agréé près l'Office Européen des  
Brevets**

Ihr Zeichen Ihr Schreiben Mein Zeichen J 060 hi Tag  
Betr.: **Betr.: Patent- und Gebrauchsmusterhilfsanmeldung**  
Anmelder: Horst Jährling, Biebesheim  
Helmut Matuschczyk, Gernsheim

## Kassette für Schallplatten

## **Patentansprüche**

5            1. Kassette für Schallplatten in Form eines flachen, im wesentlichen quadratischen und an einer Schmalseite für den Einschub einer Schallplatte offenen Behälters, dadurch gekennzeichnet, daß in ihrem Inneren vor der Öffnung (10) gegenüberliegenden Schmalseite (5) ein verschieb- oder schwenkbarer Auswerfer (6) gelagert ist, der mit einer an einer zur Öffnung senkrechten Schmalseite (4) geführten Schubstange (9) gekuppelt ist.

10          2. Kassette nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Auswerfer ein zweiarmiger Hebel (6) ist und die Schubstange (9) zwischen der Innenfläche der Schmalseite (4) und einer Trennwand (8) zum Plattenraum geführt ist.

130038/0280

3. Kassette nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,  
daß im Bereich der Öffnung (10) an einer oder bei-  
den Schmalseiten (3, 4) eine Stufe als Plattenaus-  
laufhindernis angeordnet ist.

5 4. Kassette nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,  
daß ihre großflächigen Seitenwände (1, 2) innen  
mindestens im Bereich der Öffnung (10) mit einer  
Auskleidung (15, 16) versehen sind.

10 5. Kassette nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet,  
daß die Auskleidung (16) ein Antistatikbelag ist.

Die Erfindung betrifft eine Kassette für Schallplatten in Form eines flachen, im wesentlichen quadratischen und an einer Schmalseite für den Einschub einer Schallplatte offenen Behälters. Bekannt sind die sehr flachen, flexiblen und auf ihren Flächen werblich gestalteten Schutzhüllen aus Karton für eine oder mehrere, einen Satz bildende Schallplatten. Wegen der schmalen schlitzförmigen Öffnung ist das Herausnehmen und Wiedereinschieben einer Schallplatte bei diesen flachen Schutzhüllen verhältnismäßig mühsam und verlangt Aufmerksamkeit und das Benutzen beider Hände. Das mag im Privatgebrauch ohne Bedeutung sein, nicht aber bei kommerzieller Verwendung, z.B. in Diskotheken.

Aus der DE-GmS 73 33 354 ist eine flache steife Kassette der eingangs genannten Art bekannt, deren schmale Öffnung durch eine Spange verschließbar ist, um die Schallplatte vor Staub zu schützen und ein Herausfallen beim Hantieren der Kassette zu verhindern. Ungelöst ist aber auch hier das Herausnehmen der Schallplatte.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Kassette zu schaffen, die preiswert ist, die Schallplatte auch bei senkrechter Aufstellung mit senkrechter Öffnung vor dem Herausrollen schützt und diese einhändig zu entnehmen gestattet.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß in der Weise gelöst, daß im Inneren der Kassette vor der der Öffnung gegenüberliegenden Schmalseite ein verschieb- oder schwenkbarer Auswerfer gelagert ist, der mit einer an einer zur Öffnung senkrechten Schmalseite geführten Schubstange gekoppelt ist. Der Auswerfer kann bevorzugt ein zweiarmiger Hebel und die Schubstange zwischen der Innenwandung der

Schmalseite und einer Trennwand zum Plattenraum geführt sein.

Mit der Erfindung wird die Möglichkeit geschaffen, eine in der Kassette befindliche Schallplatte durch Druck auf einen Knopf, nämlich den Kopf der Schubstange soweit aus der Öffnung heraustreten zu lassen, daß sie begem erfaßt und entnommen werden kann. Die Ausführung des Auswerfers als schwenkbarer Hebel hat den Vorteil, daß der Lagerbolzen dieses Hebels zugleich zur abstützenden Verbindung der großen Seitenflächen der Kassette dienen kann. Die Führung der Schubstange in einer Art Tunnel ist problemlos, und die Schallplatte läuft auch dann, wenn die Kassette so gestellt ist, daß die Schubstange unten liegt, einwandfrei auf der den Tunnel bildenden Trennwand.

Vorteilhaft ist im Bereich der Kassettenöffnung an einer oder beiden Schmalseiten eine Stufe als Plattenauslaufhindernis angeordnet, so daß die Platte bei Betätigung des Auswerfers nicht unkontrolliert weit hervorrollen kann.

Die großflächigen Innenwände der Kassette können mindestens im Bereich der Öffnung mit einer Auskleidung versehen sein, die ein Antistatikbelag sein kann.

Ausführungs- und Anwendungsbeispiele der Erfindung sind 25 in der Zeichnung dargestellt, die im folgenden erläutert wird. In ihr zeigen

Fig. 1 einen Blick in die Kassette mit einliegender Schallplatte bei abgenommener Seitenwand;

Fig. 2 eine Ansicht der Kassette, gegen ihre Öffnung gesehen;

Fig. 3 eine Darstellung eines zweiarmigen Auswerfer-  
Hebels;

Fig. 4 drei Beispiele mehrteiliger, aus Kassetten  
bis 6 gebildeter Plattenständer mit Ablagefach  
5 für Plattenhüllen u.dgl.

Die Kassette K besteht aus zwei Spritz- oder Preßteilen,  
einer die drei Schmalseiten 3, 4, 5 tragenden Seitenwand  
1 und der zweiten Seitenwand 2, die mit der ersteren nach  
dem Einsetzen des Auswerfer-Hebels 6 und der Schubstange 7  
10 verschweißt wird und in der Ansicht nach Fig. 1 noch nicht  
angebracht ist. Eine eingelegte Schallplatte ist mit S  
bezeichnet.

Der Innenfläche der Seitenwand 1 ist außer den drei  
Schmalseiten 3, 4, 5 eine Leiste 8 angeformt, die mit der  
15 Schmalseite 4 eine Führung für die Schubstange 9 bildet,  
die mit dem Hebel 6 gekuppelt ist und auf die an ihrem  
über den Schlitz 10 vorstehenden Kopf ein Knopf 11 aufge-  
schoben ist.

Der Hebel 6 ist auf einen Zapfen 12 aufgesteckt, der zu-  
gleich zur Sicherung des Zwischenraums zwischen den bei-  
den Teilen 1 und 2 dient ebenso wie ein Anschlag 13 zur  
Begrenzung des Einlaufs der Schallplatte S. In den Hebel  
20 6 ist, wie Fig. 3 erkennen läßt, eine keilförmige Nut 6.1  
eingeformt, in der die Schallplatte S während ihrer Aus-  
schubbewegung geführt ist.

Hinter dem Schlitz 10 ist den Schmalseiten 3 und 4 je  
ein Stollen 14 angeformt, der einen Stop für die Schall-  
platte S bildet, zumindest ihr unkontrolliertes Heraus-  
laufen verhindert.

Brief vom

Blatt 6

an das Deutsche Patentamt, München

5

Die Innenflächen der Seitenwände 1 und 2 sind in der zum Schlitz 10 gelegenen Hälfte mit einer Sandwich-Beschichtung ausgekleidet, und zwar bevorzugt mit einer dünnen Schicht 15 aus Schaumstoff, z.B. Styropor, und einem Antistatikbelag 16.

10

Um der Kassette K eine Schallplatte S zu entnehmen, drückt der Benutzer nur auf den Knopf 11 und damit die Schubstange 9 nach hinten in die Kassette hinein. Der mit ihr gekuppelte Hebel 6 führt eine Schwenkbewegung im Uhrzeigersinn aus, die so bemessen ist, daß die Schallplatte weit genug aus dem Schlitz 10 hervortritt, um sie ggf. mit derselben Hand erfassen zu können. Man erkennt aus Fig. 1, daß die Schallplatte sowohl auf der Innenfläche der Schmalseite 3 rollen kann als auch auf der Leiste 8, 15 so daß die Kassette sowohl mit oben als auch mit unten liegendem Knopf 11 verwendet werden kann.

20

Fig. 4 bis 6 zeigen Beispiele von Plattenständern, die aus erfindungsgemäßen Kassetten K zusammengestellt sind. Eine Anzahl Kassetten ist in ein Gehäuse 17, 18 oder 19 eingeschoben, in dem jeweils noch Fächer 20 für die Ablage von Plattenhüllen, -besprechungen o.dgl. vorgesehen sind. Bei dem Kassettenturm nach Fig. 5 liegen die Knöpfe 11 und das Fach 20 unten.

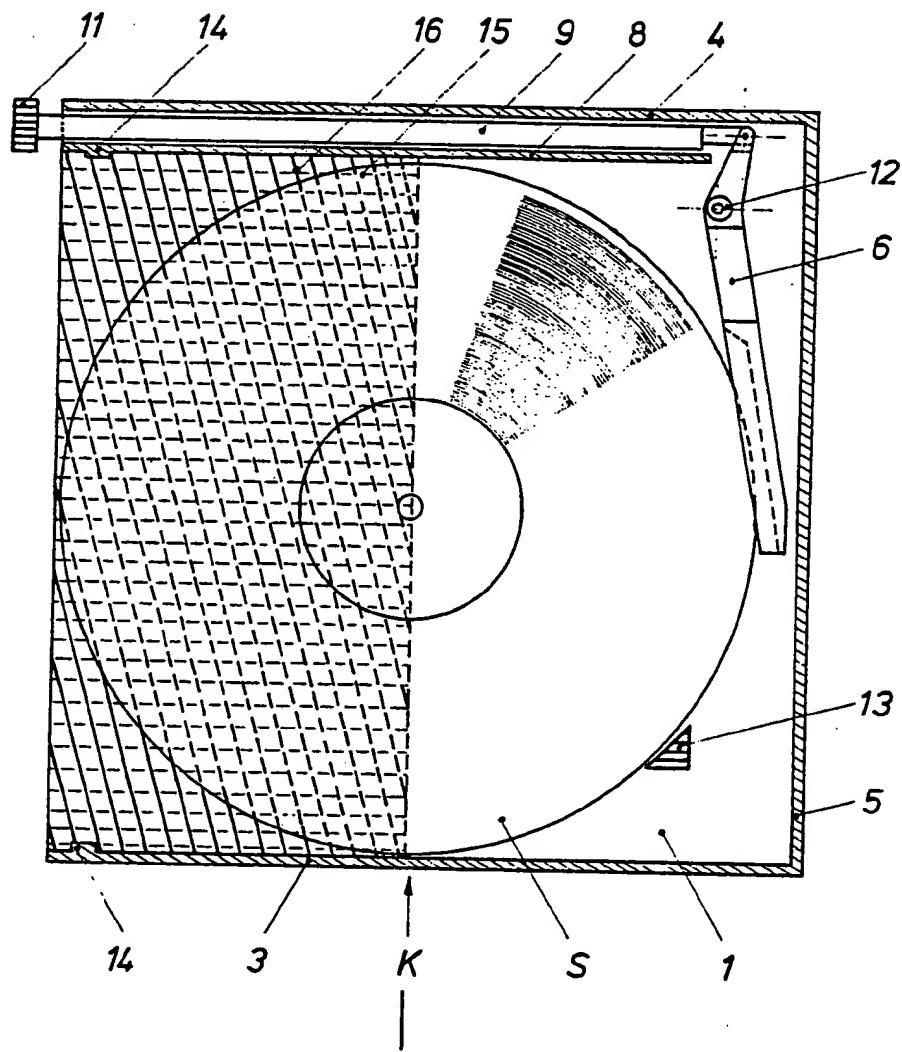
25

30

Im Rahmen der Erfindung sind Abwandlungen des beschriebenen Beispiels in Anpassung an das jeweils gewählte Herstellungsverfahren möglich, um den Gestehungspreis so niedrig wie möglich zu halten. So kann anstelle des Schwenkhebels 6 auch ein keilförmiger Schieber an der Rückseite 5 verschiebbar gelagert sein, mit dem die Schubstange 9 nur kraftschlüssig gekuppelt zu sein braucht, so daß Zapfen und Stifte entbehrlich sind.

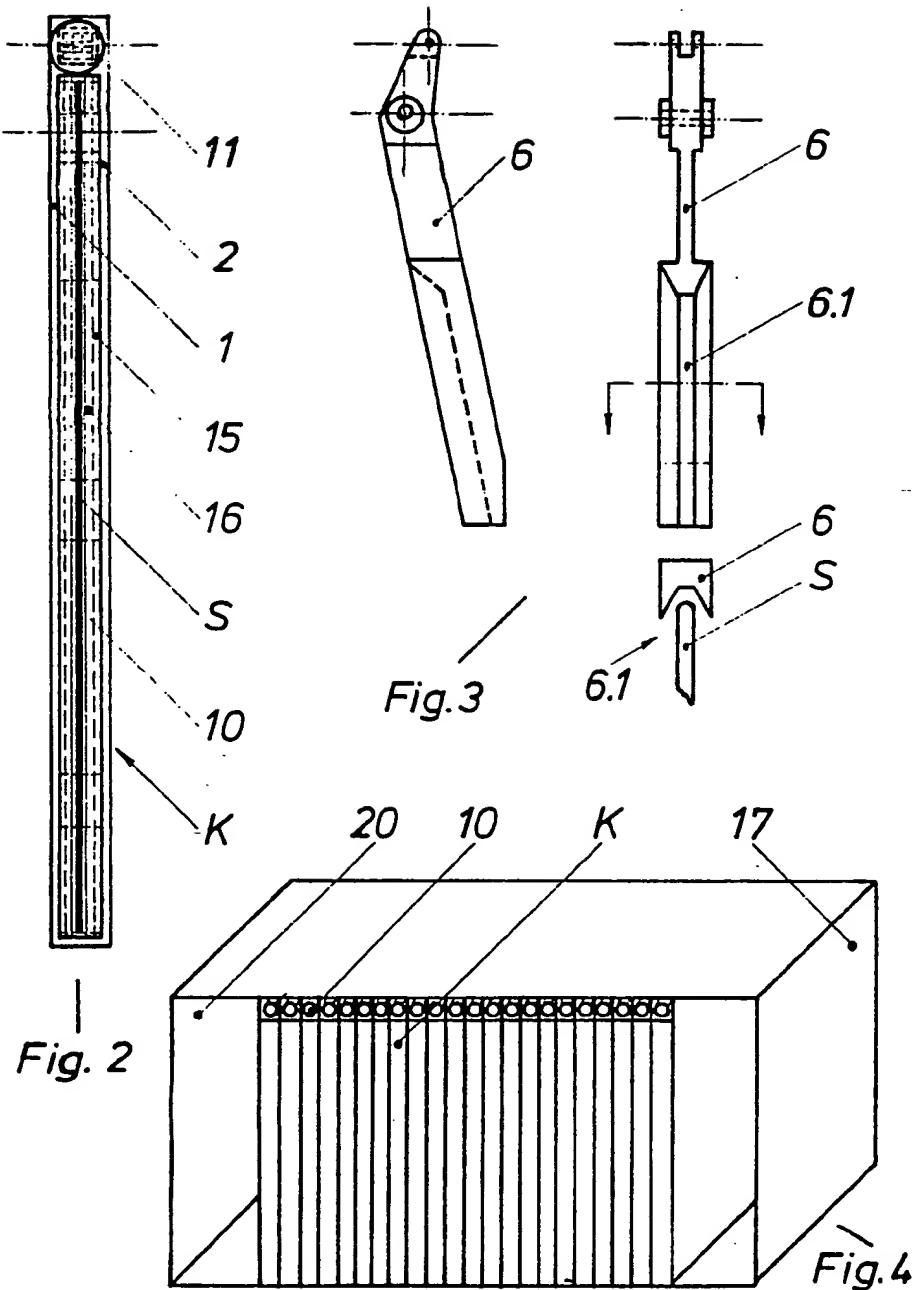
3008513

**Nummer:** 30 08 513  
**Int. Cl.<sup>3</sup>:** G 11 B 23/02  
**Anmeldetag:** 6. März 1980  
**Offenlegungstag:** 17. September 1981



*Fig. 1*

3008513



130038 / 0280

